

Persönliches

Kurt Rost 80 Jahre

Am 18. 11. 1992 feiert Kurt Rost, Ehrenmitglied des Ornithologischen Vereins Halle (OVH), gesund und rüstig und mit wachen Maleraugen Gesellschaft und Umwelt beobachtend, in Holleben (Saalkreis) seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar, eine ausführliche Würdigung stand schon anlässlich des 65. Geburtstages in unserem Blatt (Apus 4, 47, 1977), durchstreift immer noch mit dem Skizzenblock seine nähere Heimat. Stolz berichtete er vor kurzem über seine vielbeachtete Ausstellung auf dem Petersberg und präsentierte uns eine Mappe voller wunderschöner Rötelzeichnungen. Auch unserem gemeinsamen Anliegen ist er treu geblieben. Zwar hat er die Beringung an den Nagel gehängt, aber jedem Beringer sind seine Linolschnitte vertraut, die alljährlich die Beringungsübersichten des Bezirkes Halle zierten, und dem OVH teilte er unlängst mit, daß das Holz zum Bau von 100 Nistkästen bereits bereitliegt.

Wer rastet, der rostet – so sagt der Volksmund, Kurt Rost, zeit seines Lebens immer rastlos tätig, bereit zum Wandel und vielseitig interessiert, unterstreicht mit seinem wachen Geist und seiner offenbar unverwüstlichen Gesundheit, wie wahr das Sprichwort ist.

Wir gratulieren dem Jubilar ganz herzlich und wünschen ihm, daß ihm Lebensmut und Schaffenskraft noch recht lange erhalten bleiben möge.

K. Liedel

Franz Diessner zum Gedenken

Nicht nur vielen Ornithologen und Naturfreunden Sachsen-Anhalts ist Franz Diessner bekannt geworden – der Begründer und über viele Jahre hinweg bewährte Betreuer des Naturschutzgebietes Cösitzer Teich. Am 11. 7. 1991 verschied er nach einer langwierigen Krankheit. Nur 64 Lebensjahre waren ihm vergönnt. Er wurde am 29. 5. 1927 in Großschönau/ Sudetenland geboren. Bereits als Kind begeisterte ihn die Natur der heimatlichen Berge und Wälder, doch sein Traum, Förster zu werden, erfüllte sich nicht. 1944 mußte er mit 17 Jahren in den Krieg. Aus der Gefangenschaft in den USA zurückgekehrt, begann für den nunmehr Heimatlosen ein harter Existenzkampf. Er erlernte den Beruf eines Kraftfahreugschlossers und war bis zu seinem krankheitsbedingten Ausscheiden Meister im Motorenwerk Zörbig. Im benachbarten Radegast, Kreis Köthen, wohnte er mit seiner Gattin und beiden Kindern. In seiner Freizeit zog es ihn in die Fuhneäue, wo in einem Bergbausenkungsgebiet der Cösitzer Teich entstand. Seit 1948 entwickelte sich hier eine Lachmöwenkolonie. Der Teich mit dem sich westlich anschließenden ehemaligen Gutspark Cösitz wurde 1952 zum Naturschutzgebiet erklärt. Franz Diessner ging für dieses Gelände auf. Autodidaktisch erwarb er ein hohes naturkundliches Fachwissen und setzte dieses unermüdlich zum Wohle der Natur ein. Er hat viele Aspekte der gegenwärtigen Naturschutzarbeit schon damals praktiziert. Zur Naturliebe kamen bei ihm eine ausgezeichnete Beobachtungsgabe und eine ideenreiche Vielfalt naturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden. In der damaligen Fachgruppe für Ornithologie und Naturschutz „J. F. Naumann“ Köthen wurde er zu einem Motorfeldornithologischer Tätigkeit. Seine technischen Kenntnisse ermöglichten beachtliche Foto- und Filmdokumentationen über die heimische Vogelwelt. Franz Diessner fertigte selbst Schaukästen an, bereicherte diese mit überzeugenden Texten, Fotos und Zeichnungen und gestaltete damit einen bis in die Gegenwart wirkenden Naturlehrpfad im NSG Cösitzer Teich. Der gegenwärtig gewünschte „Sanfte Tourismus“ war ihm längst in Wort und Tat eigen, denken wir nur einmal an seine unzähligen Führungen zur Wasservogelwelt, seine Mithilfe zur Absicherung des alljährlichen Cösitzer Parkfestes oder an die nicht unproblematische und letztlich doch gemeiste Kooperation mit dem Anglerverband innerhalb des Naturschutzgebietes.

Von seinen Veröffentlichungen sind besonders die 1966 erfolgte Arbeit über die Lachmöwenkolonie Cösitz sowie Artikel über das Auftreten sehr seltener Vogelarten, wie Schnee-Eule, Weißflügelseeschwalbe und Weißbartseeschwalbe, im Fuhnegebiet zu nennen. Seine Zuarbeit für die 1979 erschienene „Vogelwelt des Gebietes Köthen“ soll nicht unerwähnt bleiben. Der immer kontaktbereite, unauffällig informierende und stets zu Späßen aufgelegte, jedoch auch konsequent handelnde Betreuer des NSG Cösitzer Teich konnte sowohl junge als auch ältere Naturfreunde begeistern. Krankheitsbedingt mußte Franz Diessner in den letzten Jahren immer häufiger seiner geliebten Umwelt fernbleiben. Er bleibt nicht nur uns Köthener Ornithologen und Naturschützern unvergesslich. Franz Diessner hat sich selbst mit der nunmehr vorhandenen Ausstattung des Naturschutzgebietes Cösitzer Teich ein lebendes Denkmal gesetzt.

Reinhard Rochlitzer

Werner Klebb 1905–1990

Am 23. 10. 1990 verstarb Werner Klebb im Alter von 85 Jahren in Weißenfels an Herzversagen.

Geboren am 21. 1. 1905 in Weißenfels, dort aufgewachsen und zur Schule gegangen, ließ er sich am Lehrerseminar seiner Heimatstadt ausbilden. Bis zur Pensionierung übte er seinen Beruf in Weißenfels aus, nur während des Krieges zeitweise dienstverpflichtet auch an verschiedenen Dorfschulen des umliegenden Kreises. Er unterrichtete vor allem Biologie, aber auch Chemie und Physik, zuletzt an einer Zehnklassenschule.



Werner Klebb gründete sofort nach dem Kriege eine Gruppe Natur- und Heimatfreunde, aus der später die Fachgruppe Ornithologie in Weißenfels wurde. Er war später einer der führenden Köpfe und die treibende Kraft des sich bildenden Arbeitskreises Mittleres Saaletal, dessen Leitung er 1974 endgültig übernahm. Seine vielfältigen Interessen, er war